

BOXBERG

KONZERT - „NINIWE“ LIESS DIE ZEIT BEI IHREM KONZERT IM OBERSCHÜPFER SCHLOSS STILLSTEHEN

Klassik trifft Postmoderne

19. Januar 2018 Autor: Wahe

OBERSCHÜPF. Was ihr Programm „Time stand still“ verspricht, hat Niniwe in wunderbarer Weise erfüllt: ein virtuoses Konzert ließ den Lauf der Zeit vergessen.

Die vier Sängerinnen, „geheime Jazzmusiker“ wie Arrangeurin Winnie Brückner ausführte, haben mit ihren glockenklaren bis rauchigen Stimmen klassische Lieder „a cappella“ bearbeitet.

Der typische Sound von Niniwe war nun erstmals im Oberschüpfer Schloss zu erleben. Für das Ensemble war es eine akustische Herausforderung, zumal der Saal voll besetzt war. Künstlerinnen und Publikum standen also in unmittelbarer Begegnung.

Die fein abgestimmte Lichtinstallation tauchte die Künstlerinnen dabei in eine geheimnisvolle Distanz. Die Stimmen agierten mal drängend, mal entzogen, umspielten die Dynamik der Liebe, das alte Menschheitsthema, in immer neuen Anläufen: zwischen unerfüllter Sehnsucht und Augenblicken glücklicher Erfüllung.

Kein Wunder, dass italienische Lieder der Renaissancezeit den Schwerpunkt des Programms bildeten – von Barbara Strozzi bis Claudio Monteverdi. Die klassischen Liedsequenzen wurden immer wieder rhythmisch dynamisiert und mit aus dem Jazz vertrauten Scatgesang perspektivisch verschoben. Klassische Form trifft postmodernes Lebensgefühl. Gerade das macht den Niniwesound vertraut und fremd zugleich.

Verschiedene Klangfarben

Dabei spielten die Sängerinnen ihre unterschiedlichen Klangfarben aus: Winnie Brückner mit ihrem dynamischen Sopran, der in der Breite beeindruckt. Lena Sundermeyers auratische Stimme, die sich ungreifbar in hohe Lagen entrückt. Und die beiden Altistinnen Caroline Krohn und Hanne Schellmann, die für die nötige Erdverbundenheit des Ensembles sorgen. Und alles eingebettet in die charmante Moderation von Caroline Krohn.

Mit ihrem neuen Song „Branches“ als zweiter Zugabe öffneten die Künstlerinnen endgültig einen weiten Horizont, der das Zeiterleben in eine andere Dimension rückte. Ein schöner Abend: Time stands still. Letztendlich bedankte sich Pfarrer Dr. Heiner Kücherer, im Sinne der Kulturkirche Schöpfer Grund bei den Künstlerinnen für den stimmlich in allen Facetten klingenden grandiosen Abend. *Wahe*

© Fränkische Nachrichten, Freitag, 19.01.2018

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Mannheimer Morgen Großdruckerei und Verlag GmbH

URL:

https://www.fnweb.de/startseite_artikel,-boxberg-klassik-trifft-postmoderne-_arid,1183592.html

Zum Thema